KATHOLISCHE UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Master Internationale Beziehungen
Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät

Newsletter Wintersemester 2026/2027



Liebe MIB-Studierende,

liebe Alumnae und Alumni unseres Masterprogramms,

herzlich Willkommen zum Studienjahr 2026/2027!

Auch in diesem Jahr dürfen wir einen – mit 26 Studierenden – ebenso großen wie internationalen MIB-Jahrgang an der KU begrüßen. Ich wünsche Ihnen allen einen guten Einstieg in das Studium sowie allgemein ein gutes Ankommen und Einleben in Eichstätt!

Wie stets berichtet der Newsletter auf den folgenden Seiten über verschiedene mit dem MIB verbundene Themen. Frau Leonie Atzler – eine Alumna des MIB – wird in den nächsten Semestern das Lehrstuhlteam verstärken und das Lehrangebot nicht zuletzt mit Kursen zu Asien bereichern. Außerdem gibt es wieder Erfahrungsberichte von MIB-Studierenden bspw. zu Studium und Praktikum im Ausland. Hinzu kommen Informationen zu der Vorlesungsreihe des Lehrstuhls im Wintersemester 26/27 sowie Informationen zu einem neuen Austauschformat in Form der „Coffee Chats“.

Schließlich noch die bewährten Hinweise für alle neuen MIB-Studierenden: Anrechnungen von Studienleistungen sollten Sie zeitnah auf den Weg bringen, und zwar idealerweise nach vorheriger Rücksprache mit dem MIB-Studiengangskoordinator, Herrn Fouquet. Zudem sollten Sie mit den Planungen für Ihr Pflichtpraktikum zeitnah beginnen, da es in den letzten Jahren zusehends herausfordernder wurde, spannende und für das Studienprogramm einschlägige Stellen zu finden. Falls Sie wiederum ein – im MIB freiwilliges und zugleich extrem zielführendes – Auslandssemester oder gar Auslandsjahr anvisieren, müssen Sie ebenfalls zeitnah mit den Planungen starten, da die Bewerbungen für einen Auslandsaufenthalt im akademischen Jahr 2027/28 noch in diesem Wintersemester erfolgen müssen.

Bei Fragen können Sie sich wie gehabt jederzeit gerne an Herrn Fouquet wie auch an Herrn Dr. Ludwig (Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses) oder mich wenden.

Einen guten Start ins Semester sowie viele Grüße im Namen des gesamten MIB-Teams!

Klaus Brummer
Vorsitzender des Prüfungsausschusses sowie Studiengangssprecher MIB

Neue Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen

Liebe MIB-Studierende, Alumnae und Alumni,



(Foto: privat)

mein Name ist Leonie Atzler und ich werde ab dem Wintersemester 2026/27 den Lehrstuhl für Internationale Beziehungen als wissenschaftliche Mitarbeiterin unterstützen. Ich habe 2023 - 2025 selbst an der KU im MIB studiert und mein Studium mit einer Masterarbeit zum Thema „Deutschlands Feministische Außenpolitik – Eine echte Transformation oder nur ein Tropfen auf dem heißen Stein?" abgeschlossen. Ich habe meine Zeit an der KU und in Eichstätt sehr genossen und freue mich deshalb, wieder hier zu sein. Nach meinem Studium absolvierte ich zunächst ein sechsmonatiges Praktikum im Bereich „Zusammenarbeit mit Zentralafrika" bei der KfW Entwicklungsbank in Frankfurt. Dabei erhielt ich Einblicke in die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Biodiversität, Gesundheit und Frieden und beschäftigte mich intensiv mit globalen Zusammenhängen. Bereits während meines Studiums an der KU hatte ich das Glück, ein Auslandssemester an der Sogang Universität in Seoul, Südkorea, zu verbringen. Das Land fasziniert mich schon lange, nicht zuletzt wegen seiner reichen Geschichte, der Spannung zwischen traditioneller Gesellschaft und Modernität sowie seiner interessanten geopolitischen Lage. Auch nach meiner Rückkehr nach Deutschland haben mich meine Erfahrungen in Südkorea nicht losgelassen. Deshalb habe ich mich beim DAAD auf das Stipendium für das Studium asiatischer Sprachen mit dem Schwerpunkt Koreanisch beworben und eine Zusage bekommen. So hatte ich die Möglichkeit, ein Jahr lang am Spracheninstitut der Sogang Universität Koreanisch zu lernen. Es war eine intensive, manchmal frustrierende, aber auch unglaublich bereichernde Zeit, in der ich nicht nur Koreanisch, sondern auch viel über das Land und die Kultur gelernt habe.

Während meines Jahres an der Sprachschule hat sich mein Interesse an Südkorea und dem ostasiatischen Raum noch weiter verstärkt. Dieses Interesse möchte ich nun auch akademisch an der KU weiterverfolgen. Darüber hinaus finde ich nach wie vor die Entwicklungs-zusammenarbeit, insbesondere post- und neokoloniale Perspektiven, sowie die feministische Außenpolitik sehr spannend. Ich freue mich darauf, mich in Zukunft mit diesen Themen in Forschung und Lehre auseinanderzusetzen.

Viele Grüße

Leonie Atzler

Osiem miesięcy w Polsce – Eine Perspektive auf acht Monate in Polen

von Maximilian Kiesewetter

Die folgenden Beobachtungen beruhen in erster Linie auf meinen persönlichen Erfahrungen während meines Auslandsaufenthalts in Polen, wo ich ein halbes Jahr studiert und anschließend ein Praktikum als politischer Analyst absolviert habe. Sie erheben daher keinen Anspruch darauf, die polnische Gesellschaft oder politische Kultur in ihrer Gesamtheit abzubilden. Vielmehr sind sie als persönliche Eindrücke zu verstehen, die durch meine jeweiligen Studien- und Arbeitserfahrungen sowie durch die Orte und Menschen, mit denen ich während meines Aufenthalts in Kontakt kam, geprägt sind.

Man könnte die Oder überqueren, ohne zunächst das Gefühl zu haben, eine Grenze zu überschreiten. Vieles wirkt vertraut. Essgewohnheiten oder Gebräuche ähneln sich bisweilen zum Verwechseln. Städtchen erinnern an deutsche Siedlungen, nicht zuletzt aufgrund der polnischen Wiederaufbauleistungen. Ihnen ist es zu verdanken, dass ein überwältigender Teil der im Zweiten Weltkrieg zerstörten historischen Bauwerke in den ehemaligen deutschen Gebieten wiederhergestellt wurden. In der Hohen Tatra fällt es schwer, nicht an verträumte Alpendörfer zu denken. Erst Grenzkontrollen, Straßenschilder und schließlich die Sprache erinnern einen daran, das Land verlassen zu haben. Trotz dieser vielen Ähnlichkeiten bleibt Polen im deutschen Bewusstsein, von den offensichtlichen historischen Bezugspunkten abgesehen, erstaunlich blass. Ganz anders verhält es sich auf der anderen Seite der Oder. Viele Polinnen und Polen, gerade im Westen, lernen Deutsch in der Schule, manche sprechen es besser als Englisch. Einige



(Foto: privat)

haben Berührungspunkte mit der Bundesrepublik, haben Familie hier oder selbst ein paar Jahre in Deutschland verbracht. Auch das innen- und außenpolitische Tagesgeschehen Deutschlands verfolgt man in Polen aufmerksamer als umgekehrt: Ältere Menschen beschäftigt die Vergangenheit. Kaum eine polnische Familie blieb von den Verbrechen des Nationalsozialismus verschont. Der Groll gegen „die Deutschen“ ist nach wie vor spürbar. Mal mit viel schwarzem Humor, mal unterschwellig und manchmal weniger subtil. Auch die jüngeren Generationen sind in Teilen skeptisch und in ihrer Haltung gespalten. Nach meiner Abreise stehe ich mit vielen polnischen Freunden und Freundinnen in Kontakt. Über die Wahlergebnisse in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern äußern selbst die konservativsten unter ihnen Sorgen. Das sind jene seltenen Gelegenheiten, bei denen sie das polnische Generationentrauma nicht hinter Humor verstecken.

All diese Themen fanden sich auch in der polnischen Forschungslandschaft wieder. Zwei Monate lang durfte ich unter anderem Dr. Mateusz Wiliński am Instytut Zachodni in Poznań bei seiner Forschung zur immer radikaler

werdenden AfD-Wahlkampfrhetorik begleiten. Drei der vier Abteilungen des polnischen West-Instituts, welches die politische Führung in Warschau in „westlichen Angelegenheiten“ berät, widmen ihre Forschung teilweise oder gar vollständig der Bundesrepublik. Neben der Innenpolitik sowie der deutschen Rolle innerhalb der EU stehen vor allem die militärische „Zeitenwende“ und deren Auswirkungen auf die polnischen Sicherheitsinteressen im Fokus. Abseits der politischen Debatten ist der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Fluchtbewegungen gesellschaftsübergreifend präsent. Wie unmittelbar dieser im polnischen Alltag ankommen kann, merkte ich bereits kurz nach meiner Ankunft. Am 10. September 2025 begann der Morgen mit einer SMS des polnischen Warnsystems *Alert RCB,* nachdem in der Nacht zuvor mehrere Drohnen in den polnischen Luftraum eingedrungen waren.

Kein europäisches NATO-Mitglied hat in den vergangenen Jahren prozentual mehr Geld in seine konventionellen Streitkräfte investiert als Polen. Die Erfahrungen der sowjetischen Herrschaft und Gewalt haben sich ebenfalls tief in das gesellschaftliche Gedächtnis Polens gegraben und prägen bis heute das Verständnis von Sicherheit. Je mehr man sich der ukrainischen und belarussischen Grenze nähert, desto spürbarer wird die Angst vor der wachsenden Bedrohung. Soldaten berichten von zunehmend „ernster werdenden“ Übungen. Man spüre sich jedoch verpflichtet und habe Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, im Zweifel auch ohne die eigenen Verbündeten. Auch in der universitären Ausbildung spielt das Militär eine merklich zentralere Rolle als in Deutschland. Zum Vergleich: Während militärische Sicherheit im MIB-Modul *Praxis, Strategien und (Politik-)Felder der internationalen Politik* an der KU nur einen Teil der behandelten Sicherheitsfelder ausmacht und dort neben Bereichen wie Bevölkerungs- und Umweltschutz beinahe gleichgewichtet wird, bildet sie an der Universität in Wrocław den Kern der (sicherheits)politikwissenschaftlichen Ausbildung.

Eine gemeinsame europäische Sicherheitsarchitektur ist bereits heute kaum ohne Polen zu denken. Das Land gewinnt jedoch nicht nur sicherheitspolitisch an Gewicht. Die polnische Wirtschaft wuchs 2025 um etwa drei Prozent und damit ähnlich stark wie bereits im Vorjahr. Auch die Investitionen polnischer Unternehmen in den deutschen Markt nehmen kontinuierlich zu. Zum ersten Mal seit 30 Jahren übersteigt die Zahl der Polen und Polinnen, die aus Deutschland nach Polen zurückkehren, die Zahl jener, die nach Deutschland abwandern. Während Deutschland in Polen historisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich allgegenwärtig ist, bleibt das Land in Deutschland meist der unbeachtete Nachbar im Osten. Das zu ändern, beginnt jedoch nicht erst auf politischer Ebene. Es beginnt damit, dass wir uns als Gesellschaft stärker mit Polen auseinandersetzen. Als Nachbarn, als Teil Europas und als Gesellschaft mit einer eigenen Geschichte, eigenen Sorgen und eigenen Erwartungen an die europäische Zukunft. Gerade für ein starkes, gemeinsames und partnerschaftliches Europa lohnt sich ein genauerer Blick über die Oder.

Interesse an Sicherheitspolitik? Der Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH)

von Maryna Mincheva und ThanNaing Aung

The Basic Academy on Security Policy, organised by the Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH), takes place three times a year, offering an immersive four-day programme covering a wide range of current German and international security policy challenges. ThanNaing and Maryna, students of the MIB, had the privilege of participating in the 54th and 55th Security Policy Academies in March and May 2026, respectively. The academies focused on Europe's current security agenda as well as highly topical issues such as extremism in Germany, the war in the Middle East, climate migration in Africa, and geopolitical changes driven by developments in Russia and Asia.

Maryna: For me, the Academy was especially valuable in relation to my Master's thesis on the transformation of EU security policy since 2022. The discussion on European deterrence against Russia led by Dr Alexander K. Bollfrass from the International Institute for Strategic Studies (IISS), the presentation by Oleksii Leznov from Eastern Europe Youth Empowerment Space on Ukraine's practical experience in countering disinformation and deepfakes, and the session on cybersecurity with experts from the German Council on Foreign Relations (DGAP) broadened my perspective on the domains I explore in my research and allowed me to connect theory with practical insights from the field.

ThanNaing: For me, visiting the Federal Ministry of Defence, the Federal Foreign Office, and the Federal Academy for Security Policy was an extraordinary chance to peek into their perceptions and put myself in the shoes of the security experts, military officials,



(Foto: privat)

and foreign policymakers regarding the security threats facing Germany amidst current challenges. Out of all the topics, the national security strategy, integrated security and total defence were introduced as key concepts and models that the German Government, in alliance with its European and NATO counterparts, is pushing to implement.

Overall, the Academy serves as an excellent starting point for anyone interested in a career in the security sector. It gives students the chance to become familiar with the work of leading institutions, NGOs, and think tanks, apply their knowledge beyond the classroom through discussions with policy experts and aspiring students from across Germany, and further develop their own areas of expertise. For those who would like to engage more deeply with a specific topic, the Advanced Security Policy Academy provides a more specialized immersion into one field of foreign and security policy each year.

We would therefore warmly encourage students interested in security policy to explore the opportunities offered by BSH and, where possible, get involved in their local university group.

Das Studierendennetzwerk MIBPlus

Bereits im Sommersemester 2016 ging das Studierendennetzwerk des MIB, **MIBPlus,** an den Start. Es steht allen aktiven Studierenden, aber auch den zahlreichen Alumni des Studiengangs offen.

Derzeit hat MIBPlus bereits weit über 100 Mitglieder. Doch ein Netzwerk funktioniert umso besser, je mehr ihm angehören und sich einbringen. Sie kennen noch Alumni und wollen auch diese in das MIBPlus-Netzwerk einladen? Einfach die Beitrittserklärung auf der MIB-Homepage downloaden und weiterleiten...



Vernetzen Sie sich mit vielen anderen Studierenden und Alumni auch über die MIBPlus-Gruppe auf LinkedIn!

Veranstaltungstipps MIBPlus

MIBStarter (German and English)
Bei Studienbeginn im MIB gibt es schnell etliche Themen, von der Studienorganisation, der Organisation des Auslandsaufenthalts bis hin zu den ersten Hausarbeiten im MIB. MIBStarter unterstützt die Erstsemester und gibt Antworten auf die drängendsten Fragen und Probleme. Mit dabei sind auch Studierende höherer Semester, die ihre Erfahrungen teilen.
Moderation: Dr. Andreas N. Ludwig und Stephan Fouquet

25. November 2026 – 18.00 Uhr – Zoom

Vortragsreihe des Lehrstuhls für Internationale Beziehungen (English)
Im Wintersemester 2026/2027 setzt der Lehrstuhl für Internationale Beziehungen seine semesterübergreifende Vortragsreihe fort. Sechs Gastvorträge von Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland befassen sich im Jubiläumsjahr der Vortragsreihe mit aktuellen Themen und Herausforderungen der globalen Beziehungen – von der aktuellen Situation in der Ukraine über die Rolle substaatlicher Akteure in den globalen Beziehungen bis zur Lage in Korea und in der Arktis.

05. 11. 26 14.15 Uhr KG A 106	**Prof. Volodymyr Dubovyk** (DAAD Visiting Scholar; Odesa Mechnikov University, Ukraine)	Can We Think of the Russia-Ukraine War Ending for Good? And What Comes Next?
17. 11. 26 16.00 Uhr INT 014	**Prof. Dr. Sandra Destradi** (Universität Freiburg/ DAAD Visiting Professor Reichman University, Israel)	Populism and International Politics
24. 11. 26 18.00 Uhr Zoom	**Prof. Dr. Jaume Castan Pinos** (University of Southern Denmark, Dänemark)	Sub-State Actors and Big Politics

03. 12. 26 18.00 Uhr Zoom	**Juliana Bieg M.A.** (Universität Basel, Schweiz)	Human Rights on the Line: Civil Society, North Korean Escapees and the Politics of Unification
18. 01. 27 18.00 Uhr KG A 205	**Prof. Dr. Kai Oppermann** (TU Chemnitz)	The Politicisation of Foreign Policy: Theoretical and Empirical Implications. The Case of the Turkish Diaspora in Germany and the Politicisation of German-Turkish Relations
21. 01. 27 18.00 Uhr Zoom	**Prof. Dr. Tomasz Branka** (Adam Mickiewicz Universität Poznan, Polen)	Greenland: Not for Sale – but Up for Negotiation? Sovereignty, Security and the New Geopolitics of the Arctic

Für Vorträge, die online über das Videokonferenz-Tool Zoom durchgeführt werden, bitten wir um Anmeldung per E-Mail an andreas.ludwig@ku.de .

Career Coffee Chat: Internationale Beziehungen in der Praxis





Praktikumserfahrungen im In- und Ausland: Einblicke von Studierenden zu Erfahrungen in Deutschland und Korea - für Studierende aller Fachrichtungen

Sie möchten internationale Berufserfahrung sammeln, wissen aber noch nicht genau, wie Sie den Einstieg finden? Oder Sie sind einfach neugierig, welche Möglichkeiten ein Praktikum im In- oder Ausland bietet? Beim Coffee Talk berichten zwei Studierende des MA Internationale Beziehungen (MIB) persönlich von ihren Erfahrungen, teilen Tipps und beantworten Ihre Fragen. Tauschen Sie sich in entspannter Atmosphäre aus und lassen Sie sich für Ihre eigenen nächsten Schritte inspirieren!
Simeon Mede berichtet von seinen Erfahrungen im Praktikum am German Institute of Development and Sustainability (IDOS), wo er die Shaping Futures Academy unterstützt hat. Jiwon Moon gibt Einblicke in ihre Erfahrungen in Korea.
Stellen Sie Ihre Fragen, tauschen Sie sich aus und erfahren Sie aus erster Hand mehr über Möglichkeiten, Herausforderungen und praktische Erfahrungen von anderen Studierenden. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie neue Perspektiven für Ihre eigenen Interessen und Karrierewege im Bereich der internationalen Beziehungen!

Der Talk findet auf Englisch statt.

Moderation: Marianne Montrose-Schönmüller und Dr. Andreas N. Ludwig

Eine gemeinsame Veranstaltung des Lehrstuhls für Internationale

Beziehungen / MIBPlus und der KU International Career Services

Die Veranstaltung findet online via Zoom statt. Treten Sie fünf Minuten vor Beginn direkt über die Veranstaltung im Career Center dem Zoom-Meeting bei. Sie erhalten den Link auch per E-Mail. Bitte überprüfen Sie gegebenenfalls auch Ihren Spam-Ordner.

9. Dezember 2026 – 12.30 Uhr – Zoom

Last but not least... – KG A erstrahlt in neuem Glanz

Nach mehreren Semestern der Bautätigkeit beginnt der KU-Campus in Eichstätt in neuem Glanz zu strahlen. Mit Kollegiengebäude A (KG A) ist der erste Teil der Generalsanierung des zentralen Gebäudekomplexes der KU abgeschlossen. Die Zeit der Lehre im Interimscontainerbau hat damit ein Ende.

Renoviert wo nötig, optisch aufgefrischt und technisch auf dem neuesten Stand… Wenn auch noch an mancher Stelle gewerkelt wird, wir freuen uns auf die Rückkehr nach KG A ab diesem Wintersemester!





(Fotos: Privat)

Kontakt und Impressum

Studiengangsverantwortlicher:
Prof. Dr. Klaus Brummer
Universitätsallee 1
D-85072 EICHSTÄTT
+49 8421 93 21503
klaus.brummer@ku.de

Studiengangskoordination:
Stephan Fouquet M.A.
Universitätsallee 1
D-85072 EICHSTÄTT
+49 8421 93 21775
stephan.fouquet@ku.de

Redaktion: Dr. Andreas N. Ludwig M.A.

Fotos: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, außer wenn anders angegeben.

Alle Informationen zum Studiengang auch unter: www.ku.de/mib

Fragen, Wünsche, Anregungen? Sie erreichen uns unter mib@ku.de...

Neuigkeiten von der KU immer unter: www.ku.de

